Liebe Bettina,

bitte entschuldige, dass ich mich erst heute bei dir melde.

Insgesamt habe ich 24 Infobögen zur Vorbereitung der BPGs in diesem Januar erhalte, manche habe ich - je nach eigenen Zeitressourcen - beim jeweiligen Mail-Eingang gleich auch inhaltlich zur Kenntnis genommen, andere (wie deinen Infobogen zu Frau Trümper) erst bei der direkten Vorbereitung des BPGs.

Gestern habe ich nun deinen Bogen zu Frau Trümper (für das heutige BPG, 18.01.) gelesen und war zugegebenermaßen überrascht und auch skeptisch, ob ich damit tatsächlich als ÜFA heute würde sprechfähig sein.

Für die PS-Studierenden streben wir in ihrem selbstreflexiven Professionalisierungsprozess eine gewisse Tiefe und Differenziertheit ihres professionsbezogenen Selbstkonzeptes am Ende des PS im BPG an. Hierfür übermitteln wir den PS-Studierenden dreiseitige Reflexionsanregungen, die sich als Vorschein des VD bereits auf die Handlungsfelder der LehrerInnentätigkeit beziehen (s.Anhang).

Studierende wie Frau Trümper orientieren sich an diesen kriteriellen Reflexions-Angeboten und versuchen fachsprachlich differenziert ihren Entwicklungsstand samt individuellen Perspektiven zu reflektieren.

Dazu sind professionelle Rückmeldungen von Schule und Seminar hilfreich und auch notwendig.

Heute war die Rückmeldung der Schule sehr differenziert und hilfreich für die Studierende.

Die Chemie-Informationen ließen hingegen zahlreiche Fragen offen bzgl. des Umfangs wie ihrer Aussagekraft.

Um konkreter zu werden einige Zitate aus deinem Info-Bogen:

*“Einbindung von Exp. Sicherheit”*

Weil ich den benannten Aspekt nicht aufschlüsseln konnte, habe ich die PSS gefragt, ob es Beratung in Bezug auf "*Exp. Sicherheit"* gegeben habe. Sicherheitsbelange bzgl. der SuS können - so Frau Trümper - nicht gemeint gewesen sein. Die PSS meinte heute im BPG, das sei bei Frau Mance (Bunsenbrenner) bei der fachlichen  Praxisbegleitung ein Problem gewesen, nicht aber bei ihr.

Sicherer Umgang der Lehrkraft mit  Experimenten kann eigentlich auch nicht gemeint gewesen sein, da du zum durchgeführten Experiment im Unterricht schreibst: "Sie hat das gut gemacht."

*“Frau Trümper hat viel gelernt und wird das weiterhin tun.”*

Das ist verglichen mit der mehrdimensionalen umfassenden Rückmeldung der Schule und der äußerst differenzierten Reflexion der PSS recht pauschal und lässt viele Fragen an das ZfsL offen.

Auf die Anregung im Infobogen, weitere mögliche Beobachtungsthemen für das BPG zu nennen, schreibst du:

*“Frag sie, Udo, so gehen Gespräche.”*

Damit wird der PSS kein Horizont, keine Perspektive "von Außen"  eröffnet.

Wir sind doch die erfahrenen Profis, deren Rückmeldung für die weiteren Perspektiven der PSS (Horizont: Vorbereitungsdienst) äußerst wichtig sind.

Natürlich weiß ich auch, dass sechs Zeitstunden gemeinsamer fachlicher Begleitveranstaltungen und eine fachliche Praxisbegleitung kein umfassendes Gutachten erlauben (das wäre auch anmaßend) und ich sehe auch, dass deine Entlastung mit nur etwas mehr als einer Wochenstunde für zwei PSS, die in Wadersloh und Oelde an der Schule sind, verglichen mit größeren Begleitgruppen im PS schmal ist, dennoch gibt es Standards, die die PSS, die Ausbildungsschule und auch ÜFAs als Außenvertretungen des ZfsL im BPG erwarten.

Liebe Bettina,

wie gesagt:

Mein Fehler war, dass ich dir nicht gleich am 07.01. eine Rückmeldung gegeben habe.

Auch für das BPG mit Frau Mance (übermorgen, 21.01.) ist es nun zu spät.

So kurzfristig möchte und kann ich keine Ergänzungen mehr von dir verlangen.

Für mich lerne ich daraus, in Zukunft alle BPG-Infobögen gleich nach Ihrer Ankunft zu lesen und zeitnah eine Rückmeldung zu geben.

In diesem Sinn auf eine gute weitere kollegiale Zusammenarbeit

Viele Grüße